



In dieser Ausgabe: Konfirmationen 2020 und früher / 50 Jahre Kindergarten /
40 Jahre Telefonseelsorge / Kinderhospizbegleiter gesucht / Einladung TrauerCafe /
Eine Zu**MU**Tung / ungewöhnliche Situationen bei der Evangelischen Jugend Soltau



Der Stein wurde von Inga Schröder gestaltet



Don't worry! Be happy!

Hier noch etwas abklären, hier noch schnell etwas notieren, und dort kommt gerade noch eine sorgenvolle Frage bei mir an. Echt viel zu tun und verdammt viele Dinge, die mich beschäftigen, die mir nicht unerhebliche Sorgen bereiten.

Wie wird es weitergehen? Was kann ich wieder anbieten? Von wem habe ich schon länger nichts mehr gehört?

Fragen über Fragen ... und erst einmal habe ich keine direkte Antwort auf die Fragen parat. Sie schwirren durch meinen Kopf und lähmen mich zunehmend.

Und dann klingelt mein Handy. „Don't worry! Be happy!“, so schallt es aus dem Smartphone, wenn ich angerufen werde.

Wie gut doch dieses kurze Lied tut in diesen Momenten voller Gedanken und Sorgen. Irgendwie zaubert mir dieses Lied bei jedem Anruf ein Lächeln ins Gesicht.

Ich vermute, diese Situation voller Fragen, Sorgen und Fragezeichen kennen gerade derzeit besonders viele. Die Krise wütet so stark, dass es schwer fällt, das Positive zu sehen und sich nicht unterkriegen zu lassen.

Die Krisen des Lebens können aber auch anders aussehen und uns vor die Herausforderung stellen, wie wir anderen, die uns nicht wohl gesinnt sind, begegnen sollen. Genau dazu hat Paulus der Gemeinde in Rom etwas geschrieben:

„Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem!“ (Römer 12,21).

Ich verstehe diesen Satz so, dass die Liebe die Grundlage ist. Aber ich verstehe Paulus auch noch anders und empfinde ihn als passend für unsere jetzige Situation. Es ist die Aufforderung von Paulus, uns nicht von den negativen Dingen und Gedanken lähmen zu lassen, sondern uns auf die positiven Momente zu konzentrieren. Ja, es ist alles sehr anders

derzeit, aber ich persönlich nehme gerade jetzt so viel Dankbarkeit der Jugendlichen für die Angebote und Kontakte wahr wie schon lange nicht mehr. Vielleicht fällt es mir gerade jetzt auch erst besonders auf. Auf jeden Fall ist meine Wahrnehmung, dass wir uns in der Jugendarbeit derzeit in einer Gemeinschaft bewegen, die umso mehr bereit

ist, die Sorgen aller miteinander zu tragen. Ich hoffe, dass wir dies noch lange Zeit aufrechterhalten können.

Zudem spricht Jesus jedem einzelnen von uns immer wieder und wieder zu: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ (Joh 8,12). Eine unbeschreiblich tröstende und zugleich kraftvolle Zusage. So schwer es manchmal auch sein mag, ich glaube an diese Zusage Gottes, und sie schenkt mir jedes Mal wieder neue Kraft, mich auf das Positive zu konzentrieren.

Also: Don't worry! Be happy!

Diakon Mitja Matuttis





Konfirmationen in diesem Jahr am 5. / 6. September und am 19. / 20. September.

In diesem Jahr werden die beiden Konfirmationen auf je fünf Gottesdienste aufgeteilt. Nur so ist es möglich, dass die Konfirmandinnen und Konfirmanden wenigstens jeder mit 20 Personen teilnehmen können. Das bedeutet, es werden immer zwei bis vier Konfirmandinnen/Konfirmanden miteinander konfirmiert (siehe Übersicht).

Zusammen mit dem Kirchenvorstand habe ich nach einer Lösung gesucht, damit wir die Konfirmationen noch in diesem Jahr feiern können. Hätten wir wie gewohnt morgens um 10 Uhr die ganze Gruppe konfirmiert, hätte jeder Konfirmand, jede Konfirmandin nur drei oder vier Gäste mitbringen dürfen. Dies schien uns für einen Konfirmationsgottesdienst nicht angemessen und wäre sicher sehr traurig gewesen für die Konfirmandinnen und Konfirmanden und für die Familien. Weil nun an jedem Wochenende fünf Konfirmationen stattfinden, können die Konfirmandinnen und Konfirmanden jeder mit 20 Personen teilnehmen. Die Aufteilung auf die einzelnen Uhrzeiten wurde mit den Eltern abgestimmt, Wünsche soweit wie möglich berücksichtigt. Das ging sehr konstruktiv. Dafür vielen Dank an die Eltern und die Konfirmandinnen und Konfirmanden.

Alle Konfirmationen feiern wir bei gutem Wetter draußen auf dem Kirchplatz. In einem Open-air-Gottesdienst darf gesungen werden, und das Ansteckungsrisiko ist minimiert. Die Zahl der Gäste musste dennoch begrenzt werden für den Fall, dass wir bei Regen in die Lutherkirche ausweichen müssen. So können alle, die

persönlich zum Gottesdienst eingeladen sind, bei jedem Wetter teilnehmen.

Für jede der 10 Konfirmationen hat es im Juli ein Vorbereitungstreffen mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden und den Eltern gegeben. Die Konfirmanden bestimmten auf diesem Treffen einen Kollektenzweck und durften sich zwei Lieder wünschen. Auch die Eltern konnten sich einbringen. Die Kirchenmusiker Mathias Hartmann und Bettina Hevendehl gestalten alle Konfirmationsgottesdienste musikalisch, die ehrenamtlichen Küster und Kirchenvorsteher nehmen sich Zeit und übernehmen Aufbau, Reinigung und alles, was dazugehört. Die jugendlichen Teamer arbeiten schon seit vier Wochen vor den Ferien und in den Ferien an einer besonderen Aktion. Dazu verraten wir jetzt noch nichts... Nach den Konfirmationen werde ich auf der Homepage und später auch im Gemeindebrief darüber berichten.

In „normalen“ Jahren freuen wir uns, wenn viele Gemeindemitglieder die Konfirmationen mitfeiern. In dieser Pandemiezeit möchten wir jedoch den persönlichen Gästen der Konfirmandinnen und Konfirmanden den Vorrang bei den Konfirmationsgottesdiensten einräumen. Da derzeit nur begrenzt Menschen an Gottesdiensten teilnehmen dürfen, bittet der Kirchenvorstand alle anderen, die in Soltau Gottesdienst feiern möchten, am 06. und 20. September die St. Johanniskirche aufzusuchen.

Wir danken für Ihr Verständnis.

Pastorin Kathrin Burgwal



Samstag, 05. September, 11:00 Uhr
Luisa Semlakov, E.-Wendebourg-Weg 8
Filipp Semlakov, E.-Wendebourg-Weg 8
Justin Wilms
Philip Chenchenko, Am Bienenzaun 16

Samstag, 05. September, 15:30 Uhr
Mads Lennert Grüber, Walsroder Str. 70
Dustin-Phönix Kluge, Frh.-v.-Stein-Str. 4
Oskar Meyer, Bleekenweg 4,
29649 Wietzendorf
Lukas Oevermann, Herzog-Bernd-Str. 17a

Samstag, 05. September, 18:00 Uhr
Saphira Bruns, An der Weide 74
Clara Grote, Neues Rottland 5
Rebekka Hidden, Raiffeisenweg 11
Nora Katharina Hild, Drülloh 7

Sonntag, 06. September, 10:00 Uhr
Paula Otto, Am Husselbeck 13
Mia Johanna Rusack, Wischengrund 23
Jane Antonia Winkler, Herzog-Bernd-Str. 8a
Elias Mielke, Tannenweg 73

Sonntag, 06. September, 18:00 Uhr
Tom Zacharias, Danziger Str. 26
Finn-Ole Linck, Marbostel 3



Samstag, 19. September, 13:00 Uhr
Paula Hammann, Am Husselbeck 12
Indira Lisa Heenemann, Lohengaustr. 20
Jessica Markin, Am Sandberg 12a
Sarah Skrzypczyk, Soldiner Str. 21c

Samstag, 19. September, 16:00 Uhr
Esther-Adriane Alm, Moorstr. 13
Maurice Neumann, Up de Linnen 47
Mia Sophie Seemann, An der Weide 4

Samstag, 19. September, 19:00 Uhr
Armin Bockelmann, Eichenbrink 5
Justin Kraus, Herzog-Bernd-Str. 45
Tjorven Schlüter, Fröbelstr. 10

Sonntag, 20. September, 10:00 Uhr
Anna Henkel, Tannenweg 51
Lucy Sophie Johnen, Kantweg 37
Vanessa Olk, Freiherr-vom-Stein-Str. 15
Hannah Wittenberg, Reinickendorfer Str. 4

Sonntag, 20. September, 15:00
Sophia Springhorn, An der Weide 25a
Janneke Hebenbrock, Abelbecker Weg 7





Konfirmandenunterricht in früheren Zeiten

Die Konfirmation knüpft an die Firmung an, die im frühen Mittelalter in der römisch-katholischen Kirche aufkam. Mit der Firmung („Befestigung“) spricht der Bischof denen, die als Säuglinge getauft wurden, den Heiligen Geist zu. Anfangs wurden Kinder mit 4 oder 5 Jahren und damit fast automatisch gefirmt, aber nach und nach setzte sich die Auffassung durch, dass die Firmung ein durchdachtes persönliches Bekenntnis zu dem dreieinigen Gott erfordert.

Deshalb legte die Kirche im 13. Jahrhundert ein Mindestalter von 7 Jahren fest, als ideales Alter galt jedoch schon damals eher das Ende der Kindheit.

Die Reformatoren hielten nichts vom Sakrament der Firmung, aber die „Konfirmation“, also die „besondere Befestigung“ der Lehre und des Bekenntnisses zur Gemeinde, war ihnen wichtig, vor allem mit 12 bis 14 Jahren an der Schwelle zum Erwachsenwerden.

1538/39 verfasste der elsässische Reformator Martin Bucer eine Konfirmationsordnung. Heranwachsende sollten durch Pfarrer und Gemeindeälteste gründlich im Katechismus unterwiesen, danach der Gemeinde „dargestellt“ und schließlich zur Gemeinde „confirmiert“ werden.

Noch in den 1950er Jahren besuchten nur wenige Jugendliche ein Gymnasium oder eine Fachschule, so dass für die meisten die Konfirmation mit dem Ende der Schulzeit zusammenfiel. Die Mädchen halfen anschließend im Haushalt oder in der Landwirtschaft mit oder gingen „in Stellung“, um sich auf das Leben als

Hausfrau vorzubereiten, die Jungen halfen in der Landwirtschaft mit, suchten Arbeit in einer Fabrik oder begannen eine Lehre.

Was hat sich geändert?
Das Konfirmationsalter nicht, der Unterricht aber doch. Mehr dazu in diesem Heft.

Gisela Stuedter

Quellen:

Achim Schmid,
Konfirmation früher und heute, in:
www.Sonntagsblatt.de
(2003) – Schmid ist
Redakteur im
Evangelischen
Pressedienst Bayern und
nicht identisch mit dem
deutschen Buchautor und
Rundfunkmoderator
gleichen Namens, der in den USA lebt.

Anja Rosen, Die Entstehungsgeschichte der Firmung seit Hippolyt (2001), GRIN-Verlag, www.grin.com/document/106544





Konfirmandenunterricht heute

Im Vorkonfirmandenjahr treffen sich Konfirmanden und Pastor / Pastorin einmal pro Woche. Sie erkunden die Kirche, finden heraus, wie sie in der Bibel einzelne Stellen (Geschichten, Sprüche) finden, unterhalten sich über die 10 Gebote, besprechen Glaubensbekenntnis, Psalm 23, Vaterunser und biblische Geschichten. Auch ein Besuch auf dem Waldfriedhof und ein Besuch beim Bestatter sind Teil des Unterrichts. Das Abendmahl und die Taufe werden besprochen. Wer noch nicht getauft ist, wird in einem Taufgottesdienst im Frühjahr getauft. Hierfür bereiten Mitkonfirmandinnen und Mitkonfirmanden etwas vor. Der Unterricht ist donnerstags von 16 bis 17 oder von 17 bis 18 Uhr.

Das Hauptkonfirmandenjahr startet normalerweise mit einem ca. fünfmonatigen Praktikum. Wahlweise können die Konfirmanden bei der OASE (einer Gruppe für Menschen mit Handicap), der Tafel, der Videogruppe Schaufenster Altenheim (SFA), dem Kinderbibeltag, dem Jugendchor, beim Hausmeister oder im Seniorenheim Haus Zuflucht mitarbeiten und Einblicke in das Leben der Gemeinde bekommen. Ihre Eindrücke stellen sie den Eltern und Verwandten an einem Nachmittag vor. Ebenfalls zum Hauptkonfirmandenjahr gehört eigentlich eine sechstägige Freizeit zusammen mit den Hauptkonfirmanden der St. Johanniskirche. Die unterrichtenden Pastoren beider Gemeinden und ein großes Team von jugendlichen Teamern begleiten die 70 bis 80 Konfirmanden in Ratzeburg. Ein besonderes Erlebnis, an das sich viele lange erinnern. Ab Januar arbeiten die Konfirmanden an einem von ihnen ausgewählten Projekt. Daraus bereiten sie ihren

Vorstellungsgottesdienst vor. Diesmal hatte eine Gruppe das Thema „Krieg und Frieden“ gewählt. Der Militärseelsorger Yves Töllner stand den Jugendlichen Rede und Antwort. Die andere Gruppe wählte das Thema „Mobbing. Wie kann man helfen?“ Hier kam Julia Willing vom Stephansstift und informierte und beantwortete viele Fragen.

In diesem Jahr gibt es aufgrund der Pandemie keine Konfirmandenfreizeit und auch kein Praktikum. Die Pastoren haben sich aber eine Vielzahl an Aktionen überlegt. Dazu gehören zum Beispiel: Die Konfirmanden können die Aktionen frei wählen. Eine bestimmte Anzahl an Aktionen müssen sie in der Zeit belegen. Auf diese Weise haben sie Gelegenheit, sich praktisch und nach Neigungen einzubringen.

Während beider Jahre besuchen die Konfirmanden unterschiedliche Gottesdienste wie Gottesdienste der ev. Jugend, Vesper, Friedensgebete, Gottesdienste in den Kirchen, Gottesdienst in der Stiftung Haus Zuflucht, Tauf- und Abendmahlsgottesdienste, Andachten. So erhalten sie einen Einblick, welche Gottesdienstformen möglich sind.

Der nächste Konfirmandenjahrgang startet nach den Weihnachtsferien donnerstags von 16 bis 17 und von 17 bis 18 Uhr mit Pastor Keno Eisbein und Pastorin Kathrin Burgwal.

Eine Anmeldeformular dazu wurde bereits verschickt. Wer keines bekommen hat, aber teilnehmen möchte, kann sich im Kirchenbüro, Rühberg 7, Tel. 2263, ein Formular geben lassen.

Kathrin Burgwal



Altbekannt und immer wieder neu: 50 Jahre Ev. Luther-Kindertagesstätte an der Pestalozzistraße

Eigentlich hätte wäre würde ... Auch in der Kindertagesstätte hat „Corona“ die Planung durcheinandergebracht. Dabei hatte das Jubiläumsjahr 2019/20 ein gemeinsames Ganzjahresprojekt für alle fünf Gruppen:

„Wir feiern durch das ganze Jahr und werden fünfzig – wunderbar!!!“



Sandra Steg, Peggy Tilz

Wo sich jeden Tag mehr als hundert Menschen bewegen, gibt es immer etwas zu tun. So wurde Anfang 2020 die gesamte KiTa frisch renoviert, um für den großen Tag geputzt zu sein.

„Es gab auch eine tolle Aktion gemeinsam mit den Eltern“, erzählt

Kindertagesstätten-Leiterin Peggy

Tilz. „Wir haben unzählige

Wimpelketten genäht. Überall hier

Nähmaschinen – ein Geratter war

das!“ Die Wimpelketten werden

nun genutzt, wann immer es etwas

zu feiern gibt.

Eigentlich hätte wäre würde ... seit

März ist alles anders, auch das

Jubiläumsfest musste ausfallen.

„Dass es hier wochenlang so still

war, das war schwer“, sagt Peggy

Tilz. „Dieses turbulente Treiben, das

Kinderlachen, der Kontakt zu den Eltern – all das fehlte uns sehr.“ Inzwischen dürfen wieder alle Kinder kommen, aber Eltern und Besucher müssen draußen warten.

Zum Team gehören 17 pädagogische Fachkräfte, eine Hauswirtschafterin und ein Hausmeister. In der langen

Notgruppen-Zeit haben viele im

Homeoffice an Ausarbeitungen für das Qualitätsmanagement gearbeitet,

in enger Zusammenarbeit mit dem

Kirchenkreis Soltau als Träger der

KiTa. Auf dem Außengelände und in

der Turnhalle wurde, ganz im Sinne

von „feiern – wunderbar“,

aufgeräumt, ausgebessert, neu

gestaltet, abgeschliffen, ausgegraben,

eingepflanzt, ... „So haben wir die Zeit

für unsere KiTa genutzt.“

Ein gepflegter Schaukasten und eine

lange Reihe bunt bemalter Steine an der Einfahrt laden zum Verweilen ein.

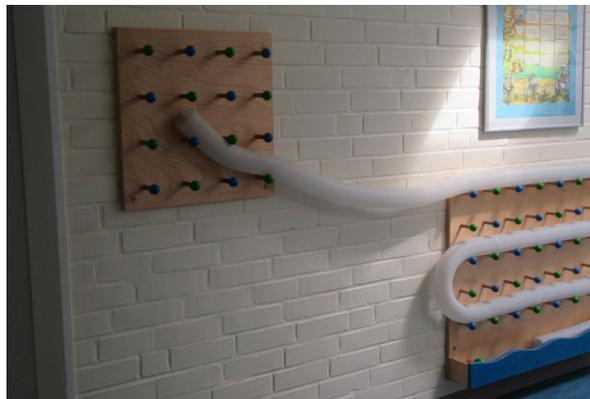
Und wenn auch ganz anders als geplant:

Fünfzig Jahre Kindertagesstätte –

wunderbar!

Gisela Steudter (Redaktion „Kontakte“),

Peggy Tilz (Kindertagesstättenleitung)





40 Jahre Telefonseelsorge Soltau



„Kann ich mit Ihnen sprechen? Ich habe sonst niemanden zum Reden.“ So beginnen viele der anonymen Gespräche zwischen einer Telefonseelsorgerin und einem

Ratsuchenden. Gerade in den ersten Monaten der Corona-Krise nahmen die Anrufe spürbar zu. Viele Ängste, Sorgen und Einsamkeit wurden ausgesprochen. Manche Anrufer leben allein und haben keinerlei soziale Kontakte. Bei anderen sind die Möglichkeiten der Entlastung bei Freunden und Familie erschöpft – weil ihre



TelefonSeelsorge

Krise schon lange dauert. Diese wichtige Arbeit tut auch die Telefonseelsorge Soltau für das ganze nordöstliche Niedersachsen: in Soltau, Walsrode, Celle, Uelzen, Rotenburg, Lüneburg u.a. Nun steht bei der Soltauer Dienststelle ein wichtiger Geburtstag ins Haus:

Im September 2020 begeht die Telefonseelsorge in Trägerschaft des Kirchenkreises Soltau ihr 40-jähriges Jubiläum. Unter den gegebenen Umständen wird die Feier kleiner ausfallen, aber der Geburtstag wird mit einem Gottesdienst begangen. Die Telefonseelsorge Soltau ist rund um die Uhr erreichbar in Vernetzung mit den anderen niedersächsischen Dienststellen. In Soltau tun derzeit 49 Männer und Frauen ehrenamtlich diesen wichtigen Dienst. Sieben weitere Personen sind derzeit in der Ausbildung. Vielleicht wollen Sie den Einsatz der Telefonseelsorge Soltau unterstützen? Dann informieren Sie sich gerne auf unserer Webseite www.telefonseelsorge-soltau.de. Wir freuen uns sehr über Anfragen zur Mitarbeit oder Ihre Spende. Danke.

Pastorin Petra Horn
Leiterin der Telefonseelsorge Soltau



Sonntag, 30. August, 12. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Gottesdienst (Pn Müller-Bilgenroth, Munster)

10:00 Gottesdienst (Lektorin Wegner)

Sonntag, 13. September, 14. So. n. Trinitatis

10:00 Gottesdienst (P. Eisbein)

Sonntag, 20. September, 15. So. n. Trinitatis10:00 Gottesdienst (Pn. Conrad)
Kindergottesdienst (Fr. Neumann)**Sonntag, 27. September, 16. So. n. Trinitatis**

10:00 Gottesdienst (P. Eisbein)

10:00 Gottesdienst (Sup. Schütte)
Kindergottesdienst (Frau Henkel)**Sonntag, 4. Oktober, Erntedank**10 :00 Gottesdienst (P. Burgwal)
Wir freuen uns auch in diesem Jahr wieder über Erntegaben, um den Altar zu schmücken. Sie können sie am Freitag, 02.10. ab 14:00 Uhr in die Luther Kirche bringen. Vielen Dank!

10:00 Gottesdienst (P. Mork)

Sonntag, 11. Oktober, 18. So. n. Trinitatis

10:00 Gottesdienst (P. Eisbein)

10:00 Gottesdienst (P. Conrad)

Sonntag, 18. Oktober, 19. So. n. Trinitatis

10:00 Gottesdienst (P. Eisbein)

10:00 Gottesdienst (Sup. Schütte)

Sonntag, 25. Oktober, 20. So. n. Trinitatis

10:00 Gottesdienst zum 50jährigen Ordinationsjubiläum von Pastor i.R. Gottfried Berndt

10:00 Gottesdienst (P. Mork)

Samstag, 31. Oktober, Reformationsfest

10:00 Ökumenischer Gottesdienst (ACK) in Luther

Sonntag, 1. November, 21. So. n. Trinitatis

10:00 Gottesdienst (Pn. Burgwal)

10:00 Kindergottesdienst (Frau Neumann)
19:00 Gottesdienst (Sup. Schütte)**Sonntag, 8. November, Drittletzter Sonntag d. Kirchenjahres**

10:00 Gottesdienst (P. Eisbein)

10:00 Gottesdienst (P. Mork)
Kindergottesdienst (Frau Henkel)**15. November , Vorletzter Sonntag d. Kirchenjahres, Volkstrauertag**

10:00 Gottesdienst (P. Burgwal)

10:00 Gottesdienst (Pn. Conrad)
Kindergottesdienst (Frau Neumann)

Mittwoch, 18. November , Buß und Bettag

08.00 Schulgottesdienst (P. Conrad)

19:00 gemeinsamer Gottesdienst in der St. Johanniskirche

22. November, Ewigkeitssonntag10:00 Gottesdienst mit Gedenken an die
Verstorbenen des Kirchenjahres (Pfarramt)10.00 Gottesdienst (Pfarramt)
Kindergottesdienst (Frau Henkel)15:00 Andacht auf Stadt- und Waldfriedhof (Pfarrämter)
Kurzfristige Änderungen sind möglich!**29. November, 1. Advent**10:00 Gottesdienst (P. Eisbein)
17:00 Lichterfeier mit Taufferinnerung
(Pn. Burgwal)10.00 Gottesdienst (Sup. Schütte)
Kindergottesdienst (Frau Neumann)

In den vergangenen Wochen haben auch die Kirchen in Deutschland mit den politischen Entscheidungsträgern darum gerungen, wie und unter welchen Bedingungen die Kirchen wieder Gottesdienste feiern dürfen. Fast täglich sind neue Regelungen in Umlauf gekommen, wie die Hygiene- und Abstandsvorschriften eingehalten werden sollen. Manche Vorschriften bedurften der Interpretation und haben die Kirchenvorstände vor schwierige Entscheidungen gestellt. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass dieser Gottesdienstplan vorläufig ist. Zurzeit ist ein Zeitraum von drei Monaten nicht überschaubar. Vieles kann sich zwischendurch immer wieder ändern. Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage über den aktuellen Gottesdienstplan und die gültigen Beschränkungen.

Taufen (als Einzeltermine) und Trauungen sind in der Lutherkirche auch wieder unter Auflagen möglich. Anmeldungen bitte telefonisch im Kirchenbüro unter Tel. 2263.

Auch über unseren E-Mail-Newsletter werden Sie über alle Veränderungen und Entwicklungen in der Gemeinde sofort informiert. Auf unserer Homepage gibt es auf der Startseite dafür ein Abo-Feld.





Lutherkirche Soltau



LEBENSBRÜCKE
AMBULANTER HOSPIZDIENST

Hospizdienst LEBENSBRÜCKE in Kooperation mit dem Kinderhospiz LÖWENHERZ Familien mit schwer erkrankten Kindern auch in unserer Heideregion. Ehrenamtliche Kinderhospizbegleiter*Innen unterstützen die Familien in ihrem Alltag zuhause. Sie verbringen regelmäßig Zeit mit dem betroffenen Kind oder den Geschwistern und sind auch mal Gesprächspartner für die Eltern.

Jetzt braucht die Lebensbrücke dringend Verstärkung für diese wichtige Aufgabe!



Kinderhospizbegleiter*Innen gesucht

Seit vielen Jahren begleitet der Ambulante

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann bieten wir Ihnen die Teilnahme an einem Vorbereitungskurs für Kinderhospizbegleiter*Innen bei LÖWENHERZ an, der im Herbst startet. An 2 x 5 Tagen und einem Wochenende erarbeiten Sie in interessanten Modulen das Kursprogramm; bei Bedarf können Sie Bildungsurlaub geltend machen. – Anschließend kommen Sie 4 x im Jahr zur Supervision nach Syke oder Bremen und können an den vielfältigen Fortbildungsangeboten teilnehmen.

Für weitere Informationen steht Ihnen gerne unsere Koordinatorin Marianne Kraft zur Verfügung.

Tel. 05191-60144 oder info@hospizdienst-lebensbruecke.de

Löwenherz
Kinderhospiz | Jugendhospiz
Ambulante Kinderhospizarbeit

Konzertfahrt nach Hamburg

Dienstag, 8. Dezember: Besuch im berühmten Hamburger Michel im Advent, um das großartige Blechbläserensemble unter der Leitung von Professor Ludwig Güttler zu erleben. Gespielt werden klassische Werke zur Adventszeit.

Abfahrt mit Reisebus 16 Uhr ab Lutherkirche

Rückkehr ca. 23 Uhr

Kosten pro Person für Bustransfer und Eintrittskarte: 50 Euro

Information und Anmeldung: torsten.schoppe@gmail.com; Tel. 05191-927520





Der Trauer einen Raum geben – Einladung zum TrauerCafé

Am Anfang haben sich alle um Sigrid gekümmert. Nach dem plötzlichen Tod ihres Mannes ist ihr ganzes Leben aus den Fugen geraten. So vieles ist zu regeln und zu organisieren: die Beerdigung, die Fragen der Bankvollmacht und der Versicherungen – ihr bleibt keine Zeit zum Nachdenken, sie muss funktionieren. Wie gut, dass die Familie, die Nachbarn und Freunde sie unterstützen und mit Rat und Tat zur Seite stehen! – Doch nach einiger Zeit wird es ruhiger um sie, alle kehren in ihren Alltag zurück und erwarten von ihr dasselbe. Keiner will mehr etwas hören von ihrer Trauer und ihrem Verlust. „Das Leben muss doch weitergehen“, finden sie und geben ihr gutgemeinte Ratschläge. Aber sie spürt die große Leere in ihrem Leben ohne ihren Mann. Fühlt sich als „Single“ in der Runde der befreundeten Paare fehl am Platz und zieht sich immer mehr zurück.

Dann hört Sigrid vom TrauerCafé im Haus der Kirche. Mit Herzklopfen macht sie sich sonntags auf den Weg zu dem Treffen. Es duftet nach Kaffee, der Tisch ist schon liebevoll gedeckt. In der kleinen Runde,

die sich an diesem Nachmittag trifft, haben alle das gleiche durchgemacht. In den Gesprächen herrscht große Offenheit, hier darf jeder seine Geschichte erzählen. Hier ist es in Ordnung, viel zu reden oder nur zu schweigen, zu weinen oder auch miteinander zu lachen. – Sie wird wiederkommen. Wie oft, weiß sie nicht. Aber sie merkt, dass der Austausch mit anderen im TrauerCafé ihr Kraft gibt für ihren Alltag und ihr Mut macht, der Trauer einen Raum zu geben in ihrem Leben, ohne dass die Trauer ihr Leben beherrscht.

Das TrauerCafé ist ein Angebot des Hospizdienstes Lebensbrücke. Nach der coronabedingten Pause findet es nun wieder jeweils am 3. Sonntag des Monats von 15 bis 17 Uhr statt, vorübergehend in der St. Johanniskirche. In Munster findet es am 3. Mittwoch im Monat statt, vorläufig in der Schafstallkirche. Das Angebot ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht nötig, unabhängig von der Konfession kann jeder kommen. Aktualisierte Infos gibt es beim Hospizdienst Lebensbrücke, Tel. 05191-60144.

Elke Conrad, Pastorin



Bethel-Sammlung

Die Termine für die diesjährige Sammlung standen bis zum Redaktionsschluss noch nicht fest.

Die Informationen hierzu bekommen Sie auf der Homepage der Lutherkirche.

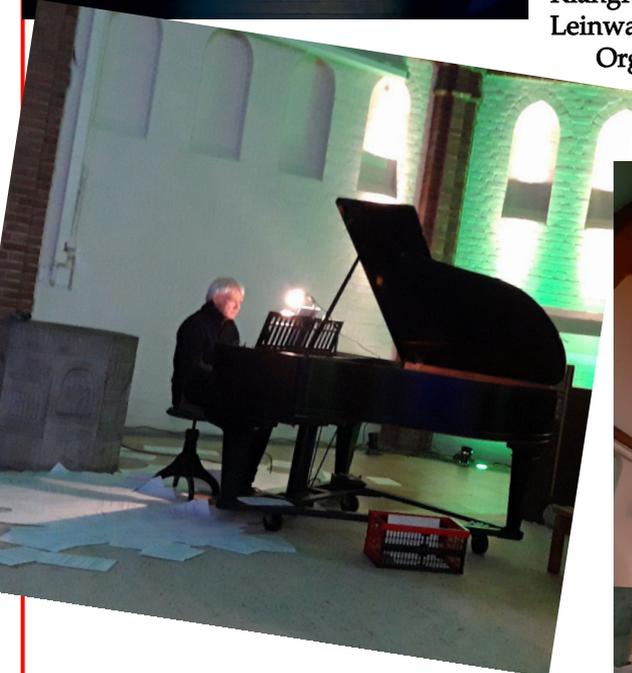


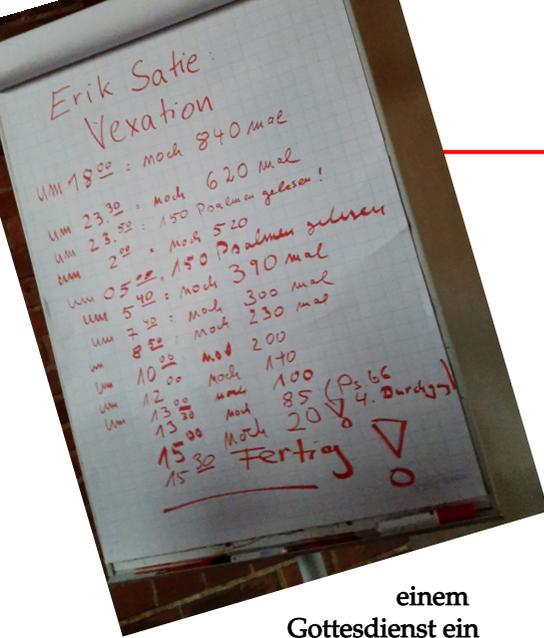
Rückblick auf eine einzigartige ZuMUTung

Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt – und wer hätte gedacht, welche Zumutungen in diesem Jahr anstehen? Als unbeabsichtigter Auftakt zu allen schrägen und unerwartbaren Pandemietönen gab es in den beiden Soltauer Kirchengemeinden Luther und St. Johannis zuvor schon besondere "Zumutungen" zu bewältigen.

Das Stadtkantorat im Verbund mit dem Kirchenkreis bot in zehn Tagen im Februar eine Vielzahl an überraschenden Entdeckungswegen. Mal wurden Lichtspiele mit Bläsermusik kontrastiert oder experimentelle Improvisationen im Chorsing-Konzert geboten. Dann wieder konnten Zuhörende in einem Orgelkonzert unvollendeten Werken nachlauschen – mit Klangfülle und abrupter Stille. Wie eine leere Leinwand sich in Begleitung von 88

Orgelchorälen in einer Live-Malerei zu einem Gemälde entwickeln kann, war ebenso zu bestaunen wie in





einem
Gottesdienst ein

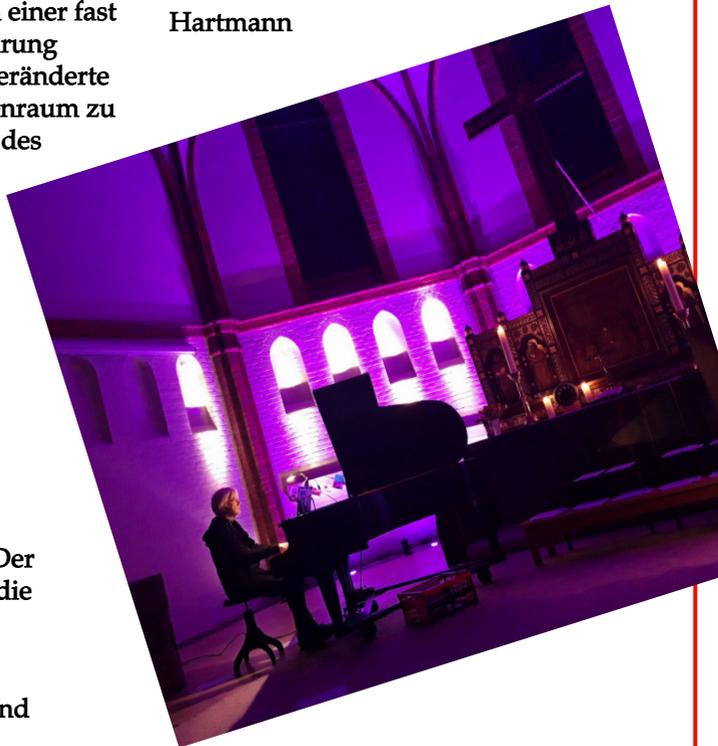
Prediger als "Mann am Klavier". Dass auch 840 Wiederholungen einer Musik von Erik Satie, verbunden mit Psalmlesungen und einer Fotoinstallation der Ev. Jugend Soltau, keinen Augenblick langweilig sein müssen, war in einer fast 23 Stunden währenden Aufführung mitzuerleben. Immer wieder veränderte sich die Atmosphäre im Kirchenraum zu den gleichbleibenden Klängen des Klaviers, wenn das Dunkel der Nacht sich gegen Morgen aufhellte und die ersten Morgenlichtstrahlen durch die Kirchenfenster drangen. Während dieser Performance wurde der gesamte Psalter in Luthers Übersetzung dreieinhalbmal komplett durchgelesen: von Gemeindegliedern, Kirchenvorsteher/innen, Chormitgliedern und Gästen. Der jüngste Leser war 10 Jahre alt, die ältesten über 80 Jahre.

In allem wurde sowohl den Mitmachenden, Zuhörenden und

Zuschauenden als auch dem für die Organisation verantwortlichen Kantorenehepaar Mathias Hartmann und Bettina Hevendehl einiges abverlangt und zugemutet. Zugleich eröffneten die unterschiedlichsten Inszenierungen für alle Teilnehmenden neue Hörerlebnisse jenseits des Gewohnten und dadurch zugleich auch anregende Sichtweisen auf das eigene Leben in Gottes weiter Welt. So konnte manch einer in den Zumutungen auch die mutmachenden spirituellen Impulse für einen veränderten Blick auf das Leben gewinnen.

Welch eine Vorbereitung und Einstimmung auf das, was uns alle dann vom März dieses Jahres an in Bewegung gebracht hat.

Carsten Mork und Mathias Hartmann





Ungewöhnliche Situation = ungewöhnliche Aktionen/ Angebote

Die letzten Wochen und Monate waren wirklich für viele eine echte Herausforderung. So war es natürlich auch in der Ev. Jugend Soltau. Die Freizeiten



mussten abgesagt werden und die Treffen waren in der gewohnten Form einfach nicht mehr realisierbar. Also haben wir uns auf den Weg gemacht und viele verschiedene Dinge ausprobiert.

Eine große Menge davon lief auch in digitaler Form. Von der Online-Vesper über den kleinen Input bis hin zum Internet-Quiz. Einiges ist dazu auch auf der Homepage der Jugendarbeit zu finden. Viele weitere Angebote liefen

aber auch über die Sozialen Medien. Zum Beispiel: Eine Fortsetzungsgeschichte, an der sich alle Jugendlichen beteiligen konnten, oder auch ein Wünsche-Buch, das immer weitergeschickt wurde; in analoger Form. Insgesamt viel Kontaktpflege und Kommunikation, ohne das Gegenüber sehen zu können,

Menge davon lief

und trotzdem sind es sehr spannende und intensive Gespräche gewesen.

Aber auch erste Treffen in Natura waren inzwischen wieder möglich. Wenn auch in sehr ungewöhnlicher Form auf Abstand usw., wurde hier immer wieder die gleichlautende Aussage getätigt: „Schön, wieder in der Kirche zusammensitzen und sich wirklich sehen zu können!“. Oder auch: „Die Vesper ist zwar anders gerade, aber irgendwie hat sie so auch etwas!“ Bei allen Treffen habe ich insgesamt eine sehr große Dankbarkeit füreinander und für unsere Angebote (in welcher Form auch immer) wahrgenommen.

Trotz der weiterhin gültigen Beschränkungen bin ich froh über jede einzelne Begegnung, die wir derzeit möglich machen können. Das gemeinsame Sitzen am Lagerfeuer, in ungewöhnlicher Form über einen Psalm zu sprechen oder die Runde Wikingerschach sind natürlich kein wirklicher Ersatz für die gemeinsame Zeit auf einer Freizeit, aber es sind nichtsdestotrotz wunderbare Begegnungsräume mit Gott.

Diakon Mitja Matuttis



Post an die Jugendlichen

Zu Beginn der Sommerferien gab es eine kleine besondere Aktion für die Jugendlichen im Kirchenkreis Soltau. Alle Konfirmierten der letzten Jahre haben einen Brief (rund 2500 Karten) mit einer ungewöhnlichen Übung zugeschickt



bekommen.

Die Mitarbeitenden aus der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen vom Kirchenkreis Soltau, die Diakoninnen Anja Kanzinger (Munster), Ingrid Radlanski (Faßberg-Müden / Wietzdorf), Ruth Litzen (SüdseeCamp), Sigrid Lange (Sülze), Sonja Winterhoff (Bergen), der Diakon Mitja Matuttis (Soltau) sowie der Kirchenkreisjugendpastor Matthias Winkelmann haben sich deshalb diese Aktion zum Start der Sommerferien überlegt. „Wir wollen den Jugendlichen deutlich machen, dass wir sie nicht vergessen, auch wenn wir uns nicht wie gewohnt treffen können“, so Diakon Mitja Matuttis. „Wichtig ist uns dabei, Gesprächsbereitschaft zu signalisieren, gerade auch gegenüber denen, die uns als Ev. Jugend und die wir als Mitarbeitende nicht so auf dem Schirm haben.“

Diakon Mitja Matuttis

Start Wunderkinder

Es soll im September wieder losgehen. Zwar können wir derzeit noch nicht genau sagen, wie die Treffen aussehen werden. Das hängt natürlich auch an den dann gültigen Bestimmungen, aber das Team der Wunderkinder hat sich ein sehr flexibel anpassbares Programm ausgedacht und freut sich bereits jetzt tierisch darauf, wieder loslegen zu dürfen.

Diakon Mitja Matuttis

Trainee

Das Trainee-Programm wird vermutlich im Oktober den nächsten Durchgang starten und hoffentlich wieder erneut eine ganze Menge junger Teamer in unsere Jugendarbeit mitbringen. Durch die notwendigen Verschiebungen der Konfirmationen hat sich auch das System des Trainee ein bisschen verändert. Oder ganz genau gesagt: Es ändert sich noch weiter, da die Planungen dafür aktuell auf Hochtouren laufen.

Zukünftig sollen zum Beispiel ältere Teamer noch intensiver beim Trainee-Programm mitwirken können.

Diakon Mitja Matuttis



Ev. Jugend Soltau
Heilig Geist + Luther + St. Johannis

 ev_jugend_soltau

 Evangelische Jugend Soltau

 Diakon Mitja Matuttis

 Ev. Jugend Soltau



Kirchenbüro	
Claudia Müller 05191-2263	E-Mail claudia.mueller@evlka.de
Rühberg 7	Kreissparkasse Soltau
Di – Fr 09:30 – 12:00, Do 16:00 – 18:00	IBAN DE27 2585 1660 0000 1036 63
Pfarramt I	Pfarramt II
Wilko Burgwal, Kathrin Burgwal	Keno Eisbein
Birkenstr. 3, 05191-979407	Ginsterweg 19, 05191-9273788
Wilko.Burgwal@evlka.de	Keno.Eisbein@evlka.de
Kathrin.Burgwal@evlka.de	
Diakon	Kirchenmusik
Mitja Matuttis	Bettina Hevendehl, Mathias Hartmann
05191-6233821	05191-13501
Mitja.Matuttis@outlook.de	musik@lutherkirche-soltau.de
Kindertagesstätte	
Ltg.: Peggy Tilz,	Kts.luther.soltau@evlka.de
Pestallozzistr. 35, 05191-4348	www.kirchenkreis-soltau.de/ Kirchenkreis/Kindertagesstaetten
Lutherstiftung	
Vors. Frank Breßgott, stellv. Vors. Kathrin Burgwal	
Volksbank Lüneburger Heide eG	Kreissparkasse Soltau
IBAN: DE89 2406 0300 2417 8802 00	IBAN: DE58 2585 1660 0055 0235 35
Aktuelle Informationen, Berichte und viele Links finden Sie auf unserer Homepage unter www.lutherkirche-soltau.de oder www.kirchenkreis-soltau.de .	
Impressum	
Die „Kontakte“ werden herausgegeben von Pfarramt und Kirchenvorstand der Luther-Kirchengemeinde. Redaktion: Pastor Wilko Burgwal, Gisela Steudter, Jörn Dollenberg Druck: Harms-Druck, Groß-Oesingen, Auflage 5000 Exemplare Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 01. November 2020	

Fünf mal im Jahr kommt der Gemeindebrief in jeden Haushalt, dafür sorgen viele Helfer. Manche bedienen größere Bezirke, manche nur zehn Briefkästen, einige beliefern die Austräger. Das Team hofft auf weitere Unterstützung. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Helga Buttgerreit-Schulz, Tel. 05191-14014, oder an ein Mitglied des Kirchenvorstands.



Adieu

Wie vielfältig und den Menschen zugewandt ist die Gemeindearbeit in der Lutherkirche Soltau. Ich danke sehr für diese Erfahrung, für die gute Zusammenarbeit und wünsche der Gemeinde, nachdem nunmehr die vakante Pastorenstelle durch Keno Eisbein wieder besetzt werden konnte, weiterhin – auch in der Corona-Krise – Mut, Kraft und Gottvertrauen. Mit dieser Zuversicht im Herzen ergeben sich immer wieder neue Lebensräume und Perspektiven – ganz persönlich und auch für unsere Kirche. Nach 15 Monaten als Gastdienstpastor in der Luthergemeinde, in denen ich versucht habe, Kathrin und Wilko Burgwal ein wenig zu entlasten, verabschiede ich mich jetzt. Herzliche Grüße – bleiben Sie behütet!

Ihr
Pastor i.R. Dr. Werner Steinmann



„Taufe draußen“

